

3 | Chlum u Třeboně - Lutová | 10,4 km



TRASSE

Tot.	Dist.	Stelle
0,0	0,0	Chlum u Třeboně, Kreuzweg
3,7	3,7	rybník Starý kanclíř (Teich)
6,9	3,2	rybník Starý hospodář (Teich) - (gelbe Wanderwege)
10,4	3,5	Lutová



INFORMATIONEN

- 1 Pension „Vyhlička“
Unterkunft (barrierenlos)
Lutová 45, Chlum u Třeboně
tel.: 384 783 039, 603 543 997
e-mail: kanclir@seznam.cz
lutova.webpark.cz



STATIONEN

- 1 Hundertjährige Eichen
am Teichdamm
- 2 Vor Lutová – die Spitze
der Kirche Allerheiligen
in Lutová

In Angst vor dem völligen Durchnässtsein vom Gewitter, bei dem Blitze vor dem dunklen Hintergrund mit der betäubenden Klangkulisse wie um die Wette zucken, glänzt der Zauber der malerischen von der sommerlichen Sonne umflossenen Landschaft am besten. Diesmal wichen wir aber knapp aus! Und unsere Euphorie darüber ist sehr groß...



Nach dem Regen führt uns der Weg durch dieses Gebiet. Wir sind da zur rechten Zeit. Es regnet nicht und das Wasser in der Luft duftet...



HUNDERTJÄHRIGE EICHEN AM TEICHDAMM

Wir leben in einem Land, wo uns Bäume und ihr Holz von Geburt an bis zum Tod begleiten. Wörtlich gesagt - von der Wiege bis zum Sarg. Und so wird es bleiben, auch wenn die Wiegen, Säрге und andere Dinge unseres täglichen Bedarfs zum Beispiel aus Plastik hergestellt werden. Wir essen nach wie vor

DAS ERLEBNIS

Wir haben vor uns die schöne Landschaft. Der Himmel überzieht sich aber mit Wolken. Es kommt Gewitter. Wir haben Angst, dass wir nass werden. Diesem Gewitter wichen wir zum Glück aus.



DAS ERLEBNIS

Nach dem Regen führt uns der Weg durch dieses Gebiet. Wir sind da zur rechten Zeit. Es regnet nicht und das Wasser in der Luft duftet.



Obstfrüchte, berühren Holzmöbel, atmen den Sauerstoff, der von den Blättern erzeugt wird, zeichnen mit Holzfarbstiften, begehen Holzböden, finden Beruhigung beim Rauschens der Baumkronen, wohnen unter Holzdachstühlen, schneiden auf Holzbrettchen, verstecken uns im Schatten der Bäume vor der Sonne, heizen mit Blockholz... Ja sogar, mehr und mehr kommen wir zu den Bäumen und zum Holz mit Demut und Erfahrung zurück. Von Jahr zu Jahr nimmt der Waldbestand in unserer Republik zu. Und Holz steht uns näher als jedes andere beliebige Material – auch wenn es nicht mehr ein Baum ist, ist es immer lebendig. Beim Gehen unter den monumentalen Kronen der hochbejahrten Eichen, Buchen und anderen Laubbäumen, die jahrhundertlang die Dämme der südböhmischen Teiche verlässlich verstärken, ist es unmöglich, sich diesem allen nicht bewusst zu sein und nicht daran zu denken, dass sich diese stillen und treuen Zeitgenossen um unsere Hochschätzung, unseren Schutz und unsere Pflege verdient machen. Und nicht zuletzt Danksagungen!



Bäume, danke! Überdies spüren wir jetzt am eigenen Leib, was wir zuvor gehört hatten, dass eure Blätter die Pilger nicht nur vor brennenden Sonnenstrahlen schützen, sondern auch vor Regentropfen.

HUNDERTJÄHRIGE EICHEN AM TEICHDAMM



In unserem Land gibt es viele Bäume. Und aus Holz dieser Bäume werden viele Dinge hergestellt. Aus Holz werden zum Beispiel Betten, Tische, Farbstifte, Fußböden, Holzbrettchen zum Schneiden hergestellt. Wir heizen mit Holz. An den Obstbäumen wachsen Obstfrüchte. Wir atmen den Sauerstoff, der von den Blättern erzeugt wird. Wir hören das Rauschen der Baumkronen im Wind. Wir verstecken uns im Schatten der Bäume vor der Sonne. Die Teichdämme der südböhmischen Teiche sind durch die Bäume verfestigt. Sie sehen, dass wir die Bäume wirklich brauchen. Die Bäume machen sich unsere Hochschätzung, unseren Schutz und unsere Pflege verdient. Und nicht zuletzt Danksagungen!

DAS ERLEBNIS

Es beginnt wieder zu regnen. Wir verstecken uns unter den Bäumen. Die Blätter der Bäume schützen uns vor Regentropfen. Bäume, danke!

DAS ERLEBNIS

Dem zweiten Gewitter wichen wir nun nicht mehr aus. Wir laufen, aber der Regen ist schneller. Wir sind nass bis auf die Knochen.

So, diesem Gewitter wichen wir nun nicht mehr aus...Wie wir nach Lutová kommen, kommt uns das zweite Gewitter entgegen, diesmal wirklich ein starkes. Der bedachte Pilgerschritt wechselt sich mit dem schnellen Gehen, Laufschrift, Lauf ab....Der Regen aber ist schneller. Oder besser gesagt ein tüchtiger Regenguß. Wir sind nass bis auf die Knochen.



Dank dem Gewitter haben wir aber tausende von winzigen Wassergeysiren beim Einfall der großen Regentropfen auf den Teichspiegel gesehen. Und auch den Regenbogen. Nach einer Weile beginnt die Sonne wieder zu scheinen, die auch uns und unseren Weg nach Lutová langsam trocknet. Und dort haben wir doch noch unser Abendessen und trocknen unsere Bekleidung und Schuhe.



VOR LUTOVÁ – DIE SPITZE DER KIRCHE ALLERHEILIGEN IN LUTOVÁ

Wir kommen zu der Gemeinde Lutová – unserem heutigen Ziel - und sehen im Moment nur die Spitze der Kirche Allerheiligen. Für einen Augenblick können wir uns wie die Pilger auf dem Jakobsweg vorkommen, die von fern das Ziel ihrer Pilgerfahrt – die St. Jakob – Kirche in Santiago de Compostela – erblicken. Eine Wallfahrt ist eine traditionelle, heute wieder entdeckte Reise, auf der man lernt, der eigenen Denkweise und dem eigenen Vorgehen einen tieferen, bewussten Sinn zu geben. Seit jeher traten die Menschen eine Pilgerfahrt an, wenn sie fühlten, dass ihr Geist gestärkt wer-

DAS ERLEBNIS

Die großen Regentropfen machen auf dem Teichspiegel kleine Wassergeysire. Nach dem Regen sehen wir am Himmel den Regenbogen. Und die Sonne trocknet langsam uns und unseren Weg.



VOR LUTOVÁ – DIE SPITZE DER KIRCHE ALLERHEILIGEN IN LUTOVÁ

Wir kommen zu der Gemeinde Lutová. Wir sehen im Moment die Spitze der Kirche Allerheiligen in Lutová. Für einen Augenblick können wir uns wie die Pilger auf dem Jakobsweg vorkommen. Dort sehen die Pilger die Spitze der Jakobskirche in Santiago. Die Pilgerfahrt hat eine lange Tradition. Heute pilgern die Leute vor allem darum, damit sie ihre Alltagsorgen und Pflichten vergessen. Und auch darum, damit sie ruhig nachdenken können.

Der Heilige Jakobus gehörte zu den Schülern Jesu. Jakobus predigte nach dem Tod Jesu seine Gedanken. Auf Befehl eines Königs wurde Jakobus hingerichtet. Seine Schüler legten den Leichnam Jakobs auf einen Wagen. Der Wagen wurde von Ochsen gezogen. Diese Ochsen hielten an

den musste. Die einzige „Arbeit“ ist doch, den eigenen Körper um dreißig Kilometer in die Richtung ihres Zieles zu verschieben. Sonst nichts! Sie gehen, gehen und hal-



ten dabei an. Eine Menge Menschen brechen zu einer Pilgerfahrt auf, wenn sie am Scheideweg ihres Lebens stehen, wenn sie sich dessen bewusst sind, dass es im alten Geist nicht weiter laufen kann, aber sie noch nicht wissen wie anders. Eine wirkliche Pilgerfahrt führt sowieso vom Kopf zum Herzen und ist dreißig Zentimeter lang. Man sagt, dass man nach Rom pilgert, um sich mit dem Papst zu treffen. Wer nach Jerusalem pilgert, möchte sich mit Jesus treffen. Wer nach Lourdes pilgert, möchte sich mit der Jungfrau Maria treffen und derjenige, der nach Santiago de Compostela zum Grab des Heiligen Jakobs pilgert, möchte sich mit sich selbst treffen. Die Pilger glauben, dass sie für den zurückgekehrten Weg zum Jakobsgrab belohnt werden und zwar mit der Vergebung ihrer Sünden. Mit Sandalen, einem Pilgerstab, einem breiten Hut und einer aus Kürbis gefertigten Flasche machen sie sich auf einen viele Hunderte Kilometer langen Weg. Als ein Symbol dient auch heute noch die Jakobsmuschel – die Kammmuschel, die im Atlantik lebt.

Es war die zweite Übernachtung auf unserem Weg. Diesmal auch mit Bett und Bad . Wir wollten uns im Aufenthaltsraum zum Abendessen treffen. Es war nach sechs Uhr, alle hatten schon einen vollgestopften Bauch. Nur Kája und Luboš waren nicht da. Wo sind die denn schon wieder? Wir machten die Tür ihres Zimmers auf und hörten nur ihr stilles Atmen. Beide, noch bekleidet, lagen im Bett und schliefen. Und sie schliefen und schliefen. Bis in die Früh.

Das weiche Abendlicht bescheint die Landschaft und hebt die prunkhafte Schönheit der Lutovský - Kirche hervor.

einem Ort von selbst an. Und an diesem Ort machten die Schüler Jakobs seinen Grab.



Nach einiger Zeit fand den Grab Jakobs ein Eremit. Diese Stelle zeigten dem Eremit lichte Sterne. An der Stelle des Grabes Jakobs steht heute eine große Kirche. Zu dieser Kirche pilgern viele Leute. Diese Kirche befindet sich in Santiago in Spanien. Dieser Ortsname bedeutet in der spanischen Sprache „der Heilige Jakobus.“

DAS ERLEBNIS

Heute übernachteten wir in einer Pension. Wir sollten uns um 6 Uhr im Aufenthaltsraum zum Abendessen treffen. Fast alle sind da. Es fehlen nur Kája und Luboš. Wir suchen sie. Wir finden sie in ihrem Zimmer. Beide liegen bekleidet im Bett und schlafen. Sie sind wirklich müde.



DAS ERLEBNIS

In Lutová gibt es eine schöne kleine Kirche. Diese Kirche ist am schönsten, wenn das Abendlicht sie bescheint.